

Pressemitteilung:

Karin Kneffel - Verführung und Distanz

15. Juli – 24. September 2006

*Ausstellungseröffnung am Samstag, dem 15. Juli. um 18 Uhr
in Anwesenheit der Künstlerin, es sprechen Dr. Bettina Ruhrberg,
Direktorin Mönchehaus-Museum für moderne Kunst Goslar
und Carl-Friedrich Schröer, Kunstjournalist und -publizist, Bonn*

Seit den 80er Jahren macht die 1957 in Marl geborene Meisterschülerin von Gerhard Richter mit vermeintlich realistisch gemalten Bildern von Tieren, Früchten, Landschaften und Interieurs auf sich aufmerksam. Karin Kneffel lebt und arbeitet in Düsseldorf und lehrt seit 2000 an der Hochschule der Künste in Bremen.

In Kneffels Arbeiten entwickelt die – auf den ersten Blick – altmeisterlich beschreibende gegenständliche Malerei bei genauem Hinsehen eine faszinierende Spannung, ein unterschwellig wirkendes irrationales Moment. Es lässt die gezeigte Szenerie rätselhaft, befremdlich erscheinen. Auf der einen Seite dokumentieren Kneffels Werke ihr beeindruckendes technisches Vermögen, das Bildmotiv scheinbar perfekt wiederzugeben. Auf der anderen Seite führen ihre Wahl des Blickwinkels, des Bildausschnitts oder die Monumentalisierung bestimmter Motive zu überraschend neuen Perspektiven. Das scheinbar Vertraute wird unmerklich zum Fremden. In ihren Obststilleben – eine Gattung, die die Künstlerin seit rund zehn Jahren immer wieder aufs Neue interpretiert -, monumentalisiert sie die Früchte durch extreme Nahsicht. Damit gibt sie ihnen eine formatsprengende Präsenz. Die artifizielle und doch sinnliche Wirkung ihrer Bilder verführt den Betrachter und distanziert ihn gleichermaßen. Ihre Interieurs betören durch ornamentale Flächen von kostbar erscheinenden Teppichen, auf denen sich edle Hunde räkeln oder ruhig verweilen. Doch die großbürgerlich anmutende Szenerie erhält durch vielfältige Lichtbrechungen und das raffinierte Spiel mit unterschiedlichen Perspektiven eine irritierende Räumlichkeit.

In den jüngsten Kompositionen von Interieurs wird dieser Eindruck durch das Absenken des Blickniveaus auf Hunde- oder Krabbelkind-Perspektive und verschwommene Spiegelungen glänzender Parkettböden ins Extreme gesteigert. Das Motiv erscheint in der Spiegelung mehrfach gebrochen. Das streifige Nebeneinander heller und dunkler Partien vermittelt vibrierende Bewegung. Die Ausschnitthaftigkeit der Raumansicht kommt einer

Illustration von Platons Höhlengleichnis nahe.

Der Widerspruch zwischen der vermeintlichen Selbstverständlichkeit naturgetreuer Wiedergabe der Gegenstände und der Verunsicherung durch malerische Mittel wie Monumentalisierung, Perspektivwechsel, Spiegelung, Verwischung, Verzerrung und Unschärfe belegt den konzeptuellen Hintergrund von Kneffels nur vordergründig lukulisch-festlich erscheinender Malerei.

Die Ausstellung mit ca. 200 Exponaten konzentriert sich auf die Interieurs der letzten Werkphase der Künstlerin. Sie umfasst daneben Stilleben, Tier- und Landschaftsbilder sowie Aquarelle aus allen Schaffensperioden.

Das Mönchehaus-Museum in Goslar ist dritte und letzte Station der bisher überaus erfolgreichen Ausstellungstournee, die im Ulmer Museum begonnen hat und im Sinclair-Haus in Bad Homburg weitergeführt wurde.

Die Übernahme wird in Goslar durch großformatige Gemälde und Aquarelle aus der Sammlung Frieder Burda (Museum Frieder Burda, Baden-Baden) ergänzt, die der Sammler einzig für diese Station zur Verfügung gestellt hat.

Zur Ausstellung erscheinen ein Katalog im Wienand Verlag zum Preis von EUR 29.– sowie eine Vorzugsausgabe mit einer Farbradierung zum Preis von EUR 140.–. Exklusiv für das Mönchehaus-Museum erscheint außerdem eine handsignierte Offsetlithographie zum Preis von EUR 20.–

Zusätzlich bietet das Mönchehaus-Museum zahlreiche Editionen an: Obststilleben, Tierköpfe, Interieurs und Figurendarstellungen in der Preisspanne von EUR 140.– bis EUR 800.–

05. September um 18.30 Uhr - „Kunst am Abend“ Führung durch die Karin Kneffel-Ausstellung und Kunstgespräch bei einem Glas Wein mit Dr. Bettiana Ruhrberg.

Am 14. September findet um 19.00 Uhr ein Künstlergespräch zwischen Karin Kneffel und Dr. Bettina Ruhrberg im Mönchehaus-Museum statt.